

IHR STABILER PARTNER

Wir sind für Sie da.

MEHR ERFAHREN





Aufwärtszyklus aus Vernunft Warum die Rohstoffpreise steigen werden



■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 17 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

Um durchschnittlich 2,2 Prozent haben sich die Waren und Dienstleistungen im März 2024 im Vergleich zum Vorjahresmonat in Deutschland verteuert. Das ist nahe der Zielmarke von 2 Prozent. Eine solche Inflation wird von Experten allgemein als „gesund“ bezeichnet, da eine moderate Geldentwertung die Wirtschaft am Laufen hält.

Dabei ist ein Blick ins Detail diesmal sehr angebracht. Denn nicht alles ist um 2,2 Prozent teurer geworden. Energie etwa hat sich im Vergleich zum März 2023 sogar leicht verbilligt, um 2,7 Prozent. Damit sind vor allem Erdgas, Heizöl und Kraftstoffe zum Tanken gemeint. Diese Entwicklung ist gut, denn sie führt dazu, dass die Verbraucher am Ende des Monats etwas mehr Geld in der Tasche haben und dieses für den Konsum ausgeben können. Darüber freut sich die Wirtschaft, sie produziert mehr Waren. Mehr Waren heißt, das wieder verstärkt Rohstoffe nachgefragt werden. Denn die sind ja die Grundlage aller Waren, egal woraus sie bestehen. Nun, was ich skizzieren will: Wir könnten am Beginn eines neuen Aufwärts-

zyklus bei Rohstoffen stehen. Mittelfristig wirkt sich die fallende Inflationsrate positiv auf die Rohstoffnachfrage aus, da sie die Konsumnachfrage ankurbelt. Langfristig – und hier reden wir über einen Zeitraum von fünf bis zehn Jahren – gilt dies auch für die Nachfrage seitens der erneuerbaren Energien. In jedem Elektroauto etwa sind im Schnitt 80 Kilogramm Kupfer verbaut, ein Verbrenner kommt da nur auf ein Drittel der Menge. Jedes Windrad, jede elektrische Leitung, die den grünen Strom transportiert, besteht aus Kupfer. Einige Beobachter rechnen mit einer Verdoppelung der Kupfernachfrage in den kommenden Jahren.

Doch woher das ganze Kupfer nehmen? In Chile, einem der größten Kupferproduzenten, entwickelt sich der Abbau rückläufig. Neue Minenprojekte sind rar. Und beim Recycling gibt es zwar Fortschritte, doch allein die Wiederverwertung wird die Lücke zwischen Angebot und Nachfrage nicht stopfen können. O.k., ich weiß, diese Argumentation ist nicht neu. Schon vor 20 Jahren haben Rohstoffanhänger so argumentiert. Teils mit Erfolg, der Kupferpreis hat sich in den zurückliegenden zwei Jahrzehnten verfünffacht, zum Teil aber auch mit völlig überzogenen Erwartungen – denn nicht alle Rohstoffe sind wirklich Mangelware, und die Welt steht auch nicht vor einer „gigantischen Rohstoffkrise“. Wir müssen eine Rohstoffhaushalt auf vernünftige, rational begründete Beine stellen, sagte mir vor einigen Tagen ein Investor. Stimmt, und das tun wir in der neuen Ausgabe von **MÄRKTE & ZERTIFIKATE** mit dem Titelthema „Neue Favoritenrolle für Rohstoffe“ (s. **Seite 3**).

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen	
Mo, 06.05.24	Bakkafrost, Berkshire Hathaway, FMC, Hypoport, Lucid, Palantir
Di, 07.05.24	Arista Networks, Berentzen-Gruppe, DHL Group, Electronic Arts
Di, 07.05.24	Ferrari, Fresenius Medical Care, Geberit, Heidelberg Materials
Di, 07.05.24	Infineon, Jungheinrich, Leonardo, Metro, Norma, Schaeffler, Sixt
Di, 07.05.24	TeamViewer, UBS, Under Armour, Uniper, Walt Disney, Zalando
Mi, 08.05.24	1&1, Airbnb, Aurubis, BayWa, BMW, Carl Zeiss Meditec, Continental, Evonik
Mi, 08.05.24	Fresenius, Henkel, Lanxess, Munich Re, Puma, Siemens Energy, SMA Solar
Do, 09.05.24	Asahi Kasei, Fujifilm, Nikon, Nissan Motor, Panasonic, Warner Bros.
Fr, 10.05.24	Borussia Dortmund, Honda Motor, Mazda Motor, NH Foods

Volkswirtschaftsmeldungen	
Mo, 06.05.24	DE Einkaufsmanagerindex Dienstleistungs. April (endgültig)
Mo, 06.05.24	EWU sentix-Konjunkturindex Mai
Di, 07.05.24	DE Auftragseingang Industrie März
Di, 07.05.24	US Verbraucherkredite März
Mi, 08.05.24	DE Erzeugung im Produzierenden Gewerbe März
Do, 09.05.24	JP Protokoll-Kurzfassung d. geldpolitischen Notenbanksitzung
Do, 09.05.24	US Erst- und Fortgesetzte Anträge auf Arbeitslosenhilfe
Fr, 10.05.24	EWU Protokoll der letzten EZB-Sitzung
Fr, 10.05.24	US Konsumklima Uni Michigan Mai (vorläufig)

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bnpp.de.

Rohstoffe – in Magazin und Beilage

Und da ist sie, die zweite Ausgabe des Magazins Märkte & Zertifikate von BNP Paribas Zertifikate in 2024. Diesmal geht es um das spannende Thema **Rohstoffe**. Dazu hat Autor Olaf Hordenbach eine Menge zu erzählen. Als Special hat die Redaktion sämtliche ETC-Produkte in eine Beilage gepackt. Gold, Öl, Kupfer und Co gibt es da als 1:1-Investment. Auch Teil der Ausgabe ist die Zinssituation in Norwegen und in der **Schweiz**. Kontroverser kann es nicht sein. Wer das Magazin noch nicht abonniert hat, kann es [hier](#) kostenfrei bestellen oder auch als PDF-Version im Internet lesen. Die nächste Ausgabe erscheint übrigens am 1. August.

SCHWERGEWICHT ROHSTOFFE

Neue Favoritenrolle

JETZT LESEN



The image shows the cover of the magazine 'MÄRKTE & ZERTIFIKATE' for May 2024. The cover features a large roll of metal, likely aluminum or steel, on a light orange background. The text on the cover includes 'MÄRKTE & ZERTIFIKATE', 'Magazin für Anleger', 'Mai 2024', 'Schwergewicht Rohstoffe', and 'Neue Favoritenrolle'. At the bottom, there is a BNP Paribas logo and the text 'BNP PARIBAS | ZERTIFIKATE' and 'www.bnpp.de'.

Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpp.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Dr. Michael Geke, Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Debora Wröbel, Ebony Wröbel,
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpp.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 3. Mai 2024
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

Fehlstart in den Wonnemonat

Dennoch bleibt beim DAX der Positivtrend intakt

Pünktlich zum Start in den Mai riss der DAX die Marke von 18.000 Punkten, nachdem er schon den April erstmals nach fünf Gewinnmonaten hintereinander mit einem Verlust beendet hatte. Blickt man zurück in die Börsengeschichte, könnte es zunächst holprig bleiben. Denn nun beginnt das saisonal schwache Sommerhalbjahr an der Börse, insbesondere für den DAX. Während deutsche Nebenwerte und Technologie-Aktien im langjährigen Mittel im Mai noch eine positive Performance schafften, landete das Blue-Chip-Barometer seit seinem Bestehen im Schnitt leicht im Minus. Dennoch besteht nun kein Grund, den Kopf in den Sand zu stecken, wie eine weitere Statistik zeigt: Lag der DAX Ende April im Plus – in diesem Jahr waren es rund 11 Prozent – stieg er in 17 von 24 Fällen bis zum Jahresende weiter an.

Sinkende Kerninflation ebnet Weg für Zinssenkung

Auch abseits jeglicher Empirie stehen die Börsenampeln angesichts der bevorstehenden Zinswende auf Grün. Die jüngsten Inflationsdaten in der Eurozone gerieten für die Marktteilnehmer zum Non-Event. Die Verbraucherpreise in der Eurozone stiegen im April um knapp 2,4 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat und trafen



genau die Erwartungen der Ökonomen. Die Kerninflation, die die schwankungsintensiven Energie- und Nahrungsmittelkosten ausklammert, sank von 2,9 Prozent im März auf 2,7 Prozent. Das Inflationsziel der Europäischen Zentralbank von 2 Prozent ist damit zwar noch nicht erreicht, aber das Gros der Marktstrategen geht dennoch davon aus, dass die Währungshüter um EZB-Chefin Christine Lagarde im Juni ihre Geldpolitik erstmals seit Sommer 2022 wieder lockern – und damit auch dem DAX Rückenwind verleihen – dürften.

Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	17.963,35	-0,20	7,23	44,72
MDAX	Deutschland	26.377,73	0,67	-2,80	1,61
TecDAX	Deutschland	3.259,33	-1,18	-2,34	12,84
Euro STOXX 50	Europa	4.907,25	-1,12	8,52	40,11
CAC 40	Frankreich	7.925,56	-1,47	5,07	42,83
IBEX 35	Spanien	10.873,50	-1,69	7,64	15,56
FTSE MIB	Italien	33.829,00	-0,77	11,46	55,44
FTSE 100	Großbritannien	8.194,11	0,78	5,96	11,02
SMI	Schweiz	11.237,81	-0,94	0,90	15,35
ATX	Österreich	3.602,04	1,20	4,86	13,48
Dow Jones	USA	38.225,66	0,37	1,42	44,22
NASDAQ 100	USA	17.541,54	0,64	4,25	123,58
S&P 500	USA	5.064,20	0,31	6,17	71,92
Russel 2000	USA	2.014,95	1,83	-0,46	24,84
Nikkei 225	Japan	38.236,07	0,77	14,26	71,78
Hang Seng	Hongkong	18.494,00	4,79	8,64	-38,52
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.060,38	1,96	3,58	-2,07

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 03.05.2024; 09:20 Uhr

Konsolidierung, aber kein Trendwechsel

Die Fed sorgt bei Gold für Ernüchterung, mehr aber auch nicht



Es war eine beispiellose Rekordjagd: Allein seit Anfang März markierte der Goldpreis gleich 15-mal ein neues Allzeithoch. Daher verwundert kaum, dass das Edelmetall seit seinem Mitte April erreichten Top von 2.431 Dollar je Feinunze eine Verschnaufpause einlegt. Belastend wirkt sich vor allem die immer weiter verschobene Zinswende in den Vereinigten Staaten aus. Erst am Mittwoch ließ US-Notenbankchef Jerome Powell einmal mehr offen, wann mit der ersten Zinssenkung zu rechnen ist. Manche Analysten schließen nicht aus, dass die geldpolitische Lockerung der Fed in 2024 sogar ganz ausbleiben könnte.

Notenbanken treiben Goldnachfrage an

Eine Trendwende beim Goldpreis bedeutet dies zunächst jedoch nicht. Am Dienstag berichtete der World Gold Council von einer

weiterhin kräftigen Nachfrage der internationalen Notenbanken, die sich im ersten Quartal rekordverdächtige 290 Tonnen Gold in ihre Tresore legten. Einen signifikanten Anstieg verzeichneten auch die außerbörslichen Transaktionen, die sich im Vergleich zum Vorjahresquartal mehr als verdreifachten. Rückläufig war hingegen die Investmentnachfrage, die sich in einem Rückgang der ETF-Bestände um 113,7 Tonnen widerspiegelte. Mit Blick auf die einzelnen Staaten stach China hervor, wo die Goldnachfrage der privaten Haushalte zwischen Januar und März ein 10-Jahres-Hoch erreichte. Per saldo ist die weltweite Goldnachfrage im ersten Quartal um 3 Prozent auf 1.238 Tonnen gestiegen. Mit Blick auf das laufende Jahr rechnet der World Gold Council mit einer deutlich höheren Rendite als bislang erwartet. Die aktuelle Korrektur des Goldpreises sieht der Verband als gesunde Entwicklung.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Jul	83,97	-4,77	8,94	39,09
WTI Crude Oil	Jul	78,78	-5,30	10,12	47,78
Gold	Kasse	2.298,14	-1,85	11,30	80,90
Silber	Kasse	26,53	-4,06	11,61	77,77
Platin	Kasse	957,42	3,26	-3,84	10,17
Palladium	Kasse	929,36	-6,52	-16,81	-32,21
Kupfer (Comex)	Jul	4,50	-1,80	15,69	59,70
Kupfer (LME)	3 Monate	9.824,00	-1,85	14,69	57,39
Aluminium (LME)	Sep	2.543,00	-1,55	6,33	43,71
Nickel (LME)	Sep	18.874,50	-1,65	13,22	54,68
Zink (LME)	Sep	2.906,50	0,64	8,90	4,90

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 03.05.2024; 09:20 Uhr

Schwache Schweden-Krone

Weshalb die Krone noch weiter abwerten könnte

Schweden-Urlauber dürfen sich freuen: Allein seit Anfang März verbilligte sich die Krone gegenüber dem Euro um rund 5 Prozent – und macht so das teure Reiseland etwas erschwinglicher. Gut möglich, dass Schwedens Leitwährung bis zu den Sommerferien noch etwas weiter nachgibt. Schlug die Notenbank nämlich bei ihrer letzten Sitzung Ende März mit Blick auf ihre Geldpolitik noch hawkische Töne an, sind nun die Chancen auf eine baldige Zinssenkung gestiegen. Denn die schwedische Inflation hat sich im März stark verlangsamt. Die Verbraucherpreise stiegen gegenüber Februar um 0,1 Prozent und lagen um 2,2 Prozent über dem Vorjahresmonat – was dem niedrigsten Stand seit Juli 2021 entspricht. Sowohl die Stockholmer Währungshüter als auch die von Reuters befragten Analysten hatten mit deutlich mehr gerechnet.

Konjunktur im Kriechgang

Eine einzelne Zahl entscheide zwar nicht über die Geldpolitik, sagte die stellvertretende Gouverneurin Anna Breman. Doch interpretierte sie die jüngste Teuerungsrate als „gute Basis für die Stabilisierung der Inflation“. Tatsächlich nähert sie sich dem

2-Prozent-Ziel der Riksbank und macht den Weg für die Zinswende frei. Einige Ökonomen rechnen schon in diesem Monat mit der ersten Zinssenkung. Dies würde auf der einen Seite der schwedischen Wirtschaft zugutekommen, die im ersten Quartal um 0,1 Prozent geschrumpft ist – und auf der anderen Seite könnte die Krone im Zuge einer Zinssenkung dann noch weiter abwerten.



© Shutterstock/Andreas Rose

Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,0727	-0,10	-2,81	-4,22
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8551	-0,35	-1,38	0,58
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9750	-0,48	4,95	-14,35
Euro/Schwedische Krone	EUR/SEK	11,6600	0,07	4,73	9,13
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	34,7721	-0,66	7,15	420,32
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	164,3900	-2,00	5,62	32,09
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6326	-0,42	0,74	2,37
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	153,2500	-1,91	8,66	37,95

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	130,65	0,50	-4,75	-20,94	2,53
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	96,48	0,86	-6,03	-23,99	4,33
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	117,66	0,89	-1,33	-9,97	3,84
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	125,94	0,66	-4,16	-22,28	3,03
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	108,25	0,70	-3,94	-12,24	4,59
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	114,88	1,02	-7,73	-22,05	4,74
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	144,42	0,16	-1,46	-5,44	0,89

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 03.05.2024; 09:20 Uhr

QUANT SENTIMENTOR: DIGITAL DIE MARKTSITUATION DER AKTIEN ANALYSIEREN



Dr. Michael Geke hat sowohl einen naturwissenschaftlichen als auch einen betriebswirtschaftlichen Hintergrund. Dabei setzte er sich während der Promotion intensiv mit computerbasierten Simulationsmodellen und -theorien auseinander. Vor der Gründung des Fintechs Quantmade hat er bereits ein Softwareunternehmen und eine Unternehmensberatung gegründet.

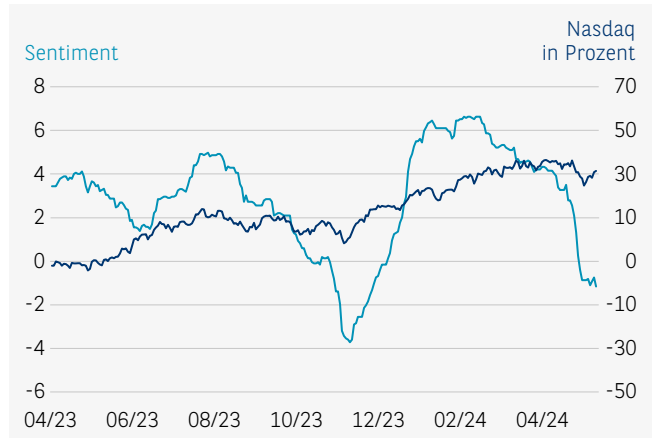
Es ist stets von Interesse, die Entwicklungen am Aktienmarkt vorherzusehen. Angelehnt an die Worte des berühmten Börsenspekulanten Jesse Livermore „Es gibt eine Zeit, um zu kaufen, eine Zeit, um zu verkaufen, und eine Zeit, um zu angeln“ lassen sich die Marktphasen in drei Kategorien einteilen: Kaufen (Long), Verkaufen (Short) oder Abwarten und Nichtstun (Angeln). Zur Identifikation dieser Phasen dienen Sentiment-Indikatoren.

Verschiedene Indikatoren können Aufschluss über das Markt-Sentiment geben. Hier eine Auswahl:

- **Fear & Greed Index:** Dieser Index nutzt sieben Marktindikatoren zur Bestimmung, ob Angst oder Gier den Markt leiten.
- **Put/Call-Verhältnis:** Ein Indikator, der das Verhältnis von gehandelten Put- zu Call-Optionen misst, wobei hohe Werte Pessimismus und niedrige Werte Optimismus signalisieren können.
- **Bullish Percent Index (BPI):** Zeigt den Prozentsatz der Aktien, die derzeit ein Kaufsignal auf Basis von Point-and-Figure-Charts anzeigen, und liefert Einblicke in die Marktstärke.
- **AAll Sentiment Survey:** Eine wöchentliche Umfrage unter Mitgliedern der American Association of Individual Investors, die die Stimmung der Bullen und Bären misst.

Jeder Indikator hat seine Berechtigung, und Anleger sollten sich der Korrelationen zum Aktienmarkt bewusst sein. Besonders interessant sind die Divergenzen, die anzeigen können, dass ein Trendwechsel bevorsteht. Eine weitere wichtige Ressource ist der Quant4you Sentimentor. Dieser Indikator schwankt zwischen -10 und +10 und hat sich besonders in Extrembereichen als Kontraindikator zuver-

DER QUANT4YOU SENTIMENTOR ALS INVESTITIONSTOOL



lässig gezeigt. Die Divergenzen im Sentimentor können ebenfalls aufschlussreich sein. So deutete er beispielsweise im März 2024 auf ein begrenztes Aufwärtspotenzial des Nasdaq 100 hin, bevor der Index im April tatsächlich einbrach. Ein weiterer Abfall des Sentimentors auf Werte zwischen -6 und -7 könnte ein Hinweis sein, auf der Long-Seite aktiver zu sein. Ein Einstieg bei Werten von -2 oder -3 ist mit dem Risiko weiterer Abwärtsbewegungen verbunden, auch wenn er im November 2023 richtig war. Der Zugang zum Quant4you Sentimentor ist für registrierte Anleger auf der Plattform Quant4you kostenfrei möglich und bietet Einblicke nicht nur für den NASDAQ 100, sondern auch für viele andere Indizes aus Europa und den USA.

Aktuelle Marktsituation. Momentan verhält sich der Markt ruhig, und im Nasdaq 100 gibt es wenig Aktivität. Bei Quantmade ziehen wir es vor, auf tatsächliche Ereignisse zu reagieren, anstatt auf zukünftige Entwicklungen zu spekulieren. Daher warten wir geduldig, bis der Sentimentor wieder Extremwerte erreicht.

Interessierte können sich kostenfrei auf www.quant4you.com für den Quant4you Sentimentor registrieren.

QUANT4YOU

Quant4you ist eine Marke der Quantmade GmbH. Quantmade ist ein Fintech-Unternehmen und auf die Entwicklung algorithmischer Handelssysteme („Quants“) spezialisiert. Kunden sind private und professionelle Anleger, Fonds und Family-Offices. Das Unternehmen bietet mehr als 30 aktienbasierte Quant-Portfolios unterschiedlicher Risikoklassen. Private Anleger haben über das Quant4you Trading Terminal Zugang zu professionellen Quant-Systemen, die sie selbst im eigenen Depot handeln können. Mehr Informationen: www.quant4you.com | www.quantmade.com

ESG-Anlagen

ESG-Werte und Nachhaltigkeitsfonds laufen uneinheitlich



MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

ESG-Anlageprodukte verzeichnen derzeit Abflüsse, wie aus den aggregierten Daten von Researchhäusern zum ersten Quartal und zu den ersten vier Monaten des Jahres hervorgeht. Allein im ersten Quartal des laufenden Jahres gab es bei Retail-ESG-Fonds in den USA Rücknahmen mit einem Volumen von knapp 9 Milliarden US-Dollar. Diese verteilten sich gleichmäßig auf aktive und passive Produkte. Damit setzte sich der Trend des vergangenen Jahres in den USA fort. Umgekehrt waren im ersten Quartal die Verhältnisse in Europa und im Rest der Welt. Hier gab es zwei parallele Entwicklungen: Einerseits sah man eine Umschichtung von passiven in Richtung aktive Strategien beziehungsweise Produkte. Andererseits gab es Zuflüsse bei ESG-Produkten. Hier zeichnet sich allerdings für den Sommer dieses Jahres eine Verkomplizierung der Lage ab. Denn ab Juli gilt in Großbritannien eine verschärfte Regulierung für nachhaltige Finanzprodukte. Sie soll das Greenwashing erschweren. Man befürchtet, dass viele ETFs und Fonds diese Kriterien nicht erfüllen werden – und dass es allein deshalb zu größeren Umschichtungen kommen wird.

Von den Volumenveränderungen bei den großen Produkten spüren die wenigsten Anleger etwas – allenfalls die Konditionen verschlechtern sich minimal. Anders ist das mit der Performance – hiervon sind alle betroffen. Und hier ist das Bild höchst unterschiedlich. Wenn man ausgehend von Ende April einen Einjahresvergleich unternimmt, schneidet Clean Energy (Wind, Solar, Akkus und so weiter) mit minus 33 Prozent viel schlechter ab als der Energiesektor inklu-

sive Öl- und Gasbranche (plus 18 Prozent). Die Lücke ist damit rund 50 Prozent breit. Wenn man der Sache nachgeht, zeigen sich auf der Ebene der Subsektoren noch größere Differenzen. Die Aktienkurse von Firmen rund um das Thema Wasserstoff beispielsweise haben sich in den vergangenen 12 Monaten halbiert. Lithium? Braucht man, gilt als strategisch wichtig, aber: minus 28 Prozent. Elektrofahrzeuge? Tesla reißt alle Mitbewerber mit, weil die Marktgewichtung so gigantisch ist – minus 27 Prozent. Nur das Thema Strom-Netzinfrastruktur zog, blieb aber mit plus 15 Prozent hinter dem Gesamtmarkt zurück. Auch mit Emissionskontrakten, die unverständlicherweise vereinzelt auch via Zertifikate Privatinvestoren zugänglich gemacht werden, konnte man seit April 2023 nur Geld verlieren (minus 26 Prozent). Wer hier diversifiziert hatte, konnte immerhin mit kalifornischen Emissionszertifikaten seine Verluste begrenzen.

Und dann ist da noch das Thema Firmenkultur beziehungsweise die „S“- und „G“-Seite des ESG-Konzepts. Firmen, die eine überdurchschnittlich gute Kultur aufweisen und ihre obersten Gremien divers zusammensetzen, schlagen die Benchmarks gemäß den Vergleichen knapp. Unternehmen, die von einer Frau geführt werden, schnitten mit einem Plus von 10 Prozent zwar deutlich besser ab als die meisten Nachhaltigkeits-Sub-Themen, aber der von männergeführten Firmen dominierte Gesamtmarkt entwickelte sich deutlich besser.



© iStock.com/factoryartProduction



BNP PARIBAS UND ESG

» Die Asset-Management-Sparte von BNP Paribas plant bis Ende 2024 die Emission von zehn aktiven Aktien-ETFs. Darüber hinaus ist auch die Herausgabe von Anleihe-ETFs vorgesehen. Erste ESG-ETFs wurden bereits auf den Markt gebracht und stießen bei den Kundinnen und Kunden auf viel Zuspruch. Der Grund ist die Konzeption: Mit einer aktiven Strategie lassen sich die Abweichungen zwischen den nachhaltigen ETFs und ihren Benchmarks sehr gering halten – obwohl diese Produkte anders zusammengesetzt sind als die Vergleichsindizes. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr, Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®- Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2024 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.